

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Aus Schüleraufsätzen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-471873>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

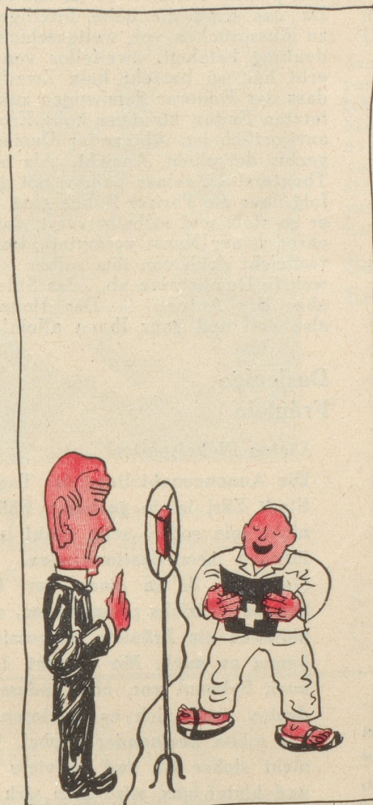
**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

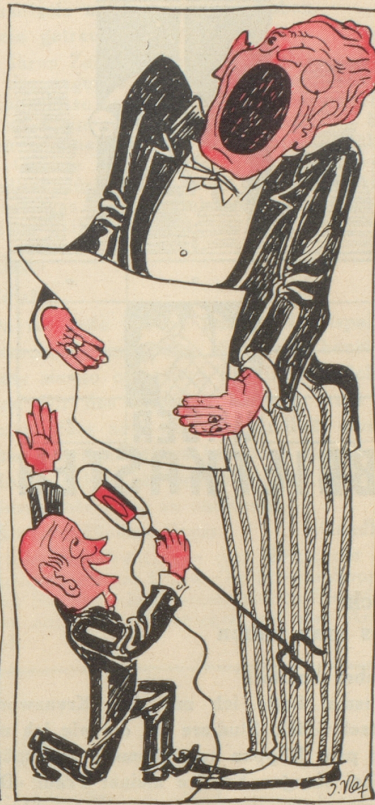
## Die Nacht vorher

Mein Freund Xaver ist Strohwitwer. Am Samstag soll er in den WK. einrücken. Obschon ihm sein getreues Fraueeli alle Utensilien zu dieser Luftveränderung schön geordnet bereit gelegt hat, scheint der tapfere Landesverteidiger in Anbetracht der Dinge, die da kommen sollen, etwas nervös zu sein. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag erwacht er traumschwer. Natürlich sind seine Gedanken sofort auf den bevorstehenden Einrückungstermin gerichtet. Welche Blamage, wenn er ihn verpassen würde! ... Ob es wohl schon Samstag ist? ... Nein, nein, Freitag muss es sein! ... oder doch Samstag? ... Schliesslich wäre es nach den fröhlich verlebten Abenden im Kreise seiner Kollegen möglich, dass man vierundzwanzig Stunden hintereinander schlafen würde! ... Lange schaut er durch das dunkle Zimmer, denkt angestrengt nach und fasst schliesslich in voller Bereitschaft seiner fünf Sinne den Entschluss, den Radio einzuschalten, um an Hand der Auslandprogramme (es ist 0.55 Uhr!) den Wochentag zu bestimmen. Leider missglückt das Unternehmen der vorgerückten Zeit wegen, und wieder sinkt er in die Federn, um weiter nach der Lösung des Problems zu suchen. Blitzartig schiesst er wieder auf, macht in der ganzen Wohnung

## Hier Studio Zürich . . . .



«Sie hören einen Landsmann»



«Ich habe das unerhörte Glück Ihnen unseren herrlichen Gast ....»

Licht als wär's ein Festtag, und sucht alle Wandkalender nach dem Datum ab. Doch dieser Versuch erweist sich noch viel trügerischer. Ueberall leuchtet ihm rot das Datum des vergangenen Sonntags, der Tag der Abreise seiner holden Gattin entgegen. Zerknirscht verfällt er erneut ins Brüten. Tiefsinnig denkt er nach, lange, unbeweglich ... dann wirft er sich, einem Ertrinkenden gleich, der den rettenden Anker sieht, ans Telefon und verlangt verzweifelt die Auskunft: «Frölein, Frölein, i mues irucke, isch Frietig oder Samstag hüt?»

P.S. Diese Geschichte ist tatsächli passiert. Das Telephonfräulein kann es bestätigen, und ich kann's beschwören, denn Freund Xaver steht mir näher, als ich das gerne zugeben möchte... Staba

nach Münster, um die Schweiz vom deutschen Reiche abzutrennen.

Der Fremdenverkehr bringt im Sommer und Winter viel Geld in unser Land, welches er in Umlauf bringt.

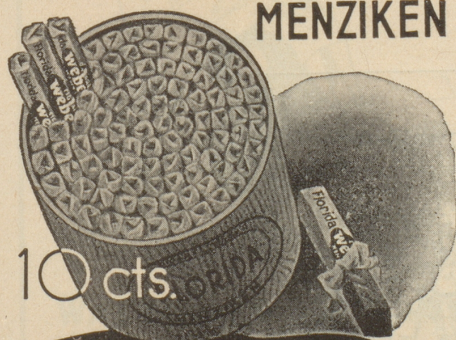
Heuer waren es hauptsächlich Ausländer: Deutsche, Engländer und Zürcher, welche unsere Hotelbetten füllten.

Letzten Sonntag spielten sie bei uns ein Theater, wo unser Lehrer ein herziger war.

Am Montag hatte unser Lehrer eine schlechte Laune, weil ihm eine Stelle im Theater überschnappt war. Deku

## Cigares Weber

MENZIKEN



# FLORIDA

**EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN**  
sauber verpackt, von wirrziger  
hochfeiner Qualität.

### Aus Schüleraufsätzen

Im Dezember 1646 ging der Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein

## FLIMS

das naturwarme  
alpine Strandbad

**Hotel Segnes  
und Post**

in jeder Hinsicht  
vorzüglich und ...  
billig.

Hans Müller  
Direktor.